

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugspreis mit Postversendung:

Ganzjährig K 8.—
Halbjährig 4.—
Vierteljährig 2.—

Annunerationen-Beträge und Einhaltungs-Gebühren sind vorab und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 8 h. pro 3spaltige Zeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:

Ganzjährig K 7.20
Halbjährig 3.60
Vierteljährig 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 17.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 29. April 1911.

26. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

Z. a—1109.

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates vom 10. April 1911, abgehalten im Gemeinderatssaale zu Waidhofen a. d. Ybbs.

Gegenwärtige:

Der Vorsitzende: Herr Bürgermeister-Stellvertreter Moriz Paul.

Die Herren Stadträte: Adam Zeitlinger, Johann Gartner, Anton von Henneberg, Wilhelm Stenner.

Die Herren Gemeinderäte: Michael Pokerschnigg, Franz Steinmaßl, Johann Dobrowsky, Matthias Brantner, Franz Michernigg, Josef Waas, Julius Ortner, Josef Melzer, Anton Schrey, Josef Hierhammer, Alois Hoppe, Karl Hanaberger, Franz Schröckensuchs, Dr. Otto Brestel, Dr. Josef Karl Steindl.

Entschuldigt: Herr Bürgermeister Dr. Theodor Freiler von Plenker und Gemeinderat Hugo Scherbaum.

Gestorben: Die Herren Anton Radler und Hans Großauer.

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von 20 Mitgliedern des Gemeinderates und damit die Beschlussfähigkeit und eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 50 Minuten.

Tagesordnung:

ad 1. Mitteilung der Einläufe.

Herr Bürgermeister Dr. Theodor Freiherr v. Plenker gibt in einer Zuschrift die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes betreffend die Rückerstattung von 362 K an Verpflegskosten für Gottfried Gruber und Anna Hausmaninger an den Armenfond bekannt, nach welcher der Armenfond mit seinen Ansprüchen zurückgewiesen wird.

Der Bund der Deutschen in Niederösterreich dankt für die Einladung, die heurige Hauptversammlung in Waidhofen a. d. Ybbs abhalten zu wollen.

Die k. k. Statthalterei gibt im Einverständnis mit dem Landesauschusse die Höhe der Verpflegstagen mit 10 K in der ersten Verpflegsklasse und mit 2 K 50 h in der zweiten allgemeinen und zwar unterschiedslos für alle Kranken der betreffenden Klasse bekannt.

Herr Dechant Wagner ladet zur Auferstehungsfeier ein. Mitteilung des Ergebnisses der Volkszählung. Die Einläufe werden zur Kenntnis genommen.

Finanzsektion.

Referent Herr Gemeinderat Steinmaßl. ad 2. Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphendirektion für Niederösterreich um neuerliche Erwägung in Angelegenheit der Aufbringung eines Mehrbetrages von 487 K für die Telephonlinie Weyer-Waidhofen.

Die Finanzsektion beantragt, nachdem seitens der Stadtgemeinde und der Sparkasse für diesen Zweck schon über 1400 K aufgebracht wurden, die Zahlung eines neuerlichen Betrages von 487 K abzulehnen.

Wird einstimmig angenommen.

ad 3. Ansuchen der freim. Feuerwehr um Abschreibung eines Betrages von 25 K für die Montage der elektrischen Motorspritze.

Referent Gemeinderat Hierhammer.

Die Finanzsektion beantragt, nachdem der Gemeinderat schon in seiner Sitzung vom 1. Juli 1908 prinzipiell die Kosten für die Montage der elektrischen Motorspritze abgeschrieben hat, auch den restlichen Betrag von 25 K abzuschreiben.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

ad 4. In vertraulicher Sitzung werden die Anträge der Finanzsektion um Bewilligung eines Betrages von 500 K für die außerordentlichen Arbeiten aus Anlaß der Volkszählung und der Antrag auf Gewährung einer Gehaltsvorstufe von 300 K einstimmig angenommen.

ad 5. Ersuchen des k. k. Bezirksgerichtes um Äußerung, ob und unter welchen Bedingungen der Gemeinderat einen neuerlichen Mietvertrag für das gegenwärtig vom k. k. Bezirksgerichte benützte Gebäude abschließen werde.

Die Finanzsektion beantragt, dem Justizärar das besagte Gebäude unter den Bedingungen des Vertrages vom 1. Februar 1902 nach Ablauf dieses Vertrages neuerlich um den jährlichen Mietzins von 2600 K auf die Dauer von weiteren 10 Jahren zu vermieten.

Herr Gemeinderat Hanaberger und Herr Stadtrat v. Henneberg beantragen eine Vertragsdauer von

5 Jahren, Herr Gemeinderat Brantner beantragt einen Mietzins von 2800 K, Herr Gemeinderat Dr. Steindl einen solchen von 3000 K und eine Mietdauer von 10 Jahren.

Unter Ablehnung der ersteren Anträge wird zum Schlusse der Wechselrede der Antrag des Herrn Gemeinderates Dr. Steindl angenommen.

ad 6. Antrag der Finanzsektion auf Verkauf des alten Isolierospitals im Patertale.

Referent Herr Gemeinderat Steinmaßl.

Es sind vier Offerte eingelangt, lautend auf 5000, 7000, 9000 und 10.330 K. Letztere Offerte, von Herrn Anton Saringer, wird nach kurzer Wechselrede angenommen.

Baufsektion.

ad 7. Bestimmung der Baulinie über Ansuchen des Herrn Josef Leimer für sein Haus in der Ybbsigerstraße Nr. 29.

Referent Herr Stadtrat Zeitlinger.

Die Bau-sektion beantragt, nachdem die seinerzeit vom Gemeinderate bestimmte Baulinie nach dem Schiermenschens Regulierungsplane beim Baue der Häuser des Herrn Deseyve und des städtischen Materialplatzes schon abgeändert wurde, eine neue Baulinie sich in der Weise bestimmen läßt, daß die Häuser 29, 31, 33 hinter eine neue Straßenflucht fallen, ohne daß die Breite der Ybbsigerstraße ver schmälert wird, dem Ansuchen des Herrn Josef Leimer Folge zu geben.

Nach kurzer Wechselrede wird der Antrag der Bau-sektion einstimmig angenommen.

ad 8. Herstellung eines Rohrkanales in der Weyrerstraße in der Strecke vom öffentlichen Brunnen nächst der Augasse bis zum Straßendurchlaß nächst Bauarea Fida.

Referent Herr Stadtrat Zeitlinger.

Die Bau-sektion beantragt, einen Rohrkanal von 25 cm Weite herzustellen, die etwa notwendigen Einläufe im Einvernehmen mit dem Straßenausschusse festzustellen und die vorhandenen Dachrinnen in den Kanal einzuleiten.

Herr Stadtrat Gartner findet die Dimension des Kanales zu klein, Herr Gemeinderat Brantner befürwortet die Kanaldimension von 25 cm als dauerhafter als etwa eines Kanales von 30 cm.

Der Sektionsantrag wird einstimmig angenommen.

Der Flach auf Helmsbruck.

Roman von B. Coron.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Schweigend gingen Harald und Marianne nebeneinander her. Von der Landstraße herauf klangen gedämpft die Hufschläge der Pferde und das Rollen der Räder. Da sagte sich Harald ein Herz und begann von seiner tiefen Zuneigung zu reden. Er sprach weiche und zärtliche Worte der Liebe, wie er sie sich schon lange für diesen Augenblick zurechtgelegt hatte.

Marianne lauschte beglückt seinen Worten. Schon längst gehörte ja Harald von Rabenau ihr junges Herz. Je länger er zu ihr sprach, desto deutlicher las sie in ihrem Innern und fühlte, daß diese Stunde der Aussprache eine Schicksalsstunde war, bestimmend für ihr ganzes Leben.

Haralds Worte klangen in die große Frage aus, der sie schon seit langer Zeit entgegensehen hatte.

„Meine ganze Zukunft liegt in Ihren Händen!“ sagte er, indem er seinen Blick leidenschaftlich in den des jungen Mädchens senkte. „Soll ich glücklich oder unglücklich werden?“

„Ich liebe dich, Harald — das ist alles, was ich dir zu sagen vermag!“ entgegnete Marianne leise.

Mit einem Jubelruf drückte Harald das junge Mädchen an seine Brust.

„Dann darf ich dich als meine liebe, kleine Braut betrachten!“ rief er glückselig.

„Ich bezweifle nicht, daß Papa deine Werbung freundlich aufnehmen wird.“

Seine Werbung! Mit einem Schlage kam Harald die nüchterne Wirklichkeit wieder klar zum Bewußtsein. Wie durfte er es unter den gegenwärtigen Umständen wagen, seinen Blick zu der Erbin von Kronau zu erheben? Welche Garantien konnte er für Mariannes Zukunft

bieten? Daß ihr sehr praktisch denkender Vater einen genauen Einblick in die Vermögensverhältnisse seines künftigen Schwiegersohnes verlangen würde, daran zweifelte er keinen Augenblick.

„Am liebsten würde ich sofort vor deinen Vater hinfreten,“ sagte Harald nach kurzem Schweigen. „Leider aber zwingt mich eine Reife, die ich morgen früh antreten muß, um meinen Vater in einer wichtigen Geschäftsangelegenheit zu vertreten, meine Absicht noch um eine Woche hinauszuschieben. Von dieser Reife hängt auch für mich manches ab. Geht alles gut, so hoffe ich, dich bald öffentlich meine Braut nennen zu dürfen.“

Die Baronesse lächelte, nestelte ein kleines goldenes Medaillon von der feinen Kette los, die sie stets um den Hals trug, und reichte es ihm.

„Nimm!“ sagte sie. „In dem Medaillon bewahre ich ein vierblättriges Kleeblatt auf, das ich einst fand. Möge es uns beiden Glück bringen.“

Die letzte kurze Strecke nach Schloß Kronau legte Baronesse Marianne allein zurück.

Harald kehrte mit dem Bewußtsein nach Röcknitz zurück, daß sein Geschick nun entschieden war. Sollte er als Bewerber um Mariannes Hand vor ihren Vater treten, so mußte er dafür sorgen, daß das Gut Röcknitz binnen einer Woche wieder auf festen Füßen stand, und so erschien ihm seine Reife nach Helmsbruck als eine diplomatische Mission, von deren Gelingen sein ganzes Lebensglück abhing.

3. Kapitel.

Das Gut Helmsbruck war von einer alten Mauer umgeben, über welche Efeu und andere Schlinggewächse üppig wucherten, so daß die zerbröckelten Ziegelsteine unter dem Blättergewirr völlig verschwanden. Die Kirsch- und Apfelbäume des ausgedehnten, aber vernachlässigten Schloßgartens senkten ihre blütenschweren Zweige über das Gemäuer. Flieder, Rotdorn und Goldregen schimmerten

in voller Pracht. Das Herrenhaus aber lag einsam und still da wie ein mit prächtigen Kränzen geschmückter Sarg. Das war der erste Eindruck, den Harald empfing, als er am Abend nach seiner Ankunft zu seiner Orientierung einen Spaziergang nach Helmsbruck unternahm. Er war im Gasthose des nahegelegenen Dorfes abgestiegen. Durch gelegentliche Fragen hatte er in Erfahrung gebracht, daß die Gerüchte über die Besitzerin von Helmsbruck nicht übertrieben waren. Fräulein von Rabenau lebte seit Jahren in völliger Abgeschlossenheit auf ihrem Gute und mied jeden Verkehr. Die einzigen Dorfbewohner, die von Zeit zu Zeit das Schloß betreten durften, waren der Hufschmied Stork, von dem die Gutsherrin jeden Monat sämtliche Türschlösser untersuchen ließ, und seine Tochter Johanna, die den Verkehr mit den Dorfbewohnern, die landwirtschaftliche Produkte vom Gut bezogen, vermittelte.

Das Gut war viel ausgedehnter, als Harald es sich vorgestellt hatte. Als er nach dem Gasthof zurückkehrte, mußte er daran denken, was bei rationeller Bewirtschaftung aus dieser großen Besitzung gemacht werden könnte und wie sich das ganze Bild von Helmsbruck verändern würde, wenn Jugend und Lebenslust ihren Einzug in das Schloß hielten. Das staltliche, aber jetzt öde und finstere aussehende Herrenhaus würde sich zu einem prachtvollen Wohnsitz umwandeln lassen. In seinen Gedanken erblickte er Marianne von Kronau schon als Herrin in diesen Räumen. Wie gut würde sie es verstehen, Helmsbruck zu einem bevorzugten Treffpunkt des Landadels zu machen. Aber das war ein Zukunftsstraum, dessen Erfüllung noch in weiter Ferne lag.

Als Harald am nächsten Morgen erwachte, machte ihm die Frage, wie er sich seiner Tante nähern sollte, viel Kopfzerbrechen. Daß er zur Besuchsstunde im Schloß vor sprach, ohne sich vorher angemeldet zu haben, schien ihm wenig zweckentsprechend, da Fräulein von Rabenau sich jeden Besuch ihrer Verwandten ausdrücklich verboten hatte. Der Möglichkeit, daß ihm die Tür gewiesen wurde, wollte er sich nicht aussetzen.

Stadttrat.

ad 9. Regelung des Gehaltes der Angestellten des Elektrizitätswerkes.

Referent Herr Stadttrat v. Henneberg.
Der Dienst des mit Monatsgehalt angestellten Personales des städtischen Elektrizitätswerkes erfordert es, daß hie und da bei unaufschiebbaren Arbeiten, bei Störungen im Betriebe u. dgl. über die normale, jedem Einzelnen vorgeschriebene Arbeitszeit hinaus Dienst gehalten, beziehungsweise gearbeitet werden muß. Dies kann auch an Sonn- und Feiertagen, wie eventuell auch zur Nachtzeit der Fall sein.

Bisher wurden solche Mehrleistungen als sogenannte Ueberstunden separat entlohnt, was bei den wenigsten Elektrizitätswerken der Fall ist. Es liegt eine eigentliche Begründung hiefür auch nicht vor, weil ja bei genanntem Personale während Krankheiten, Urlaube u. s. w. die Bezüge auch voll ausgezahlt werden. Weiters ist eine genaue Kontrolle solcher Ueberstunden seitens der Betriebsleitung nicht immer möglich.

Der Antrag des Stadtrates geht nun dahin, den bisher im Durchschnitte an dieses Personal jährlich ausbezahlten Betrag dahin zu verwenden, daß die Monatsbezüge der Herren Wahsel, Leiner, Kriech und Raberger entsprechend erhöht werden und jedem Einzelnen weiters zu Jahreschluß bei tadelloser, ersprießlicher Dienstleistung eine Gratifikation in Aussicht gestellt wird. Letzteres hat sich bei Elektrizitätswerken besonders bewährt und trägt wesentlich dazu bei, Fleiß und das Interesse für den Betrieb bei den Angestellten zu erhalten.

Der Antrag wird nach eingehender Wechselrede und Befürwortung durch Herrn Dr. Steindl mit Stimmenmehrheit angenommen.

ad 10. Ansuchen des Herrn Franz Bernauer um Verleihung des Bürgerrechtes.

Referent Herr Stadttrat Zeitlinger.
Der Stadttrat stellt den Antrag, Herrn Franz Bernauer das Bürgerrecht zu verleihen. Es wird mittelst Stimmentzettel abgestimmt und Herrn Franz Bernauer mit 19 gegen 1 Stimme das Bürgerrecht verliehen.

ad 11. Ansuchen des Betriebsleiters Herrn Albert Schida um Definitivstellung.

Derselbe Referent.
Der Stadttrat beantragt, nachdem das bedungene Probejahr abgelaufen, Herrn Schida die Definitivstellung zuzuerkennen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Herr Bürgermeister-Stellvertreter Paul tritt ab.
Herr Stadttrat Zeitlinger übernimmt den Vorsitz.

ad 12. Antrag des Stadtrates über Aufforderung der k. k. Statthalterei vom 14. März 1911, betreffend die Errichtung einer öffentlichen Apotheke in Waidhofen an der Ybbs mit dem Standorte Unterer Stadtplatz durch Herrn mag. pharm. Ferdinand Schürer zur unverzüglichen Erhebung im Sinne des § 49 des Apothekergesetzes.

Referent Herr Stadttrat v. Henneberg.
Der Gemeinderat spricht sich gegen die Errichtung einer zweiten Apotheke in Waidhofen a. d. Ybbs aus, weil durch diese Errichtung der Bestand und die Existenzfähigkeit der altbestehenden Apotheke Stadt Nr. 101 gefährdet wäre, und der Gemeinderat sich schon in seiner

Sitzung vom 19. Februar 1911 gegen die Errichtung einer zweiten Apotheke in Waidhofen a. d. Ybbs ausgesprochen hat.

Herr Gemeinderat Brantner spricht gegen den Antrag des Stadtrates, die Herren Gemeinderäte Ortner und Hoppe für denselben.

Der Stadtratsantrag wird mit Stimmenmehrheit angenommen.

Herr Gemeinderat Hoppe beantragt die Anbringung einer Lampe auf dem neuen Wege zur Haltestelle. Der Antrag wird dem Stadtrate zur Erledigung zugewiesen.
Schluß der Sitzung 1/26 Uhr.

Z. a—1576
9

Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß für die Wahlhandlungen der Reichsratswahl sowohl am Tage der ersten Wahl (13. Juni) als auch am Tage der eventuell erforderlichen engeren Wahl (20. Juni) in der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs zwei Wahlkommissionen fungieren werden u. zw.

die Wahlkommission I., umfassend die Wähler in alphabetischer Ordnung vom Buchstaben A bis einschließlich L, in der städtischen Turnhalle, Pocksteinerstraße Nr. 3,

die Wahlkommission II. für die Wähler mit den Anfangsbuchstaben M bis einschließlich Z im städtischen Rathause.

Nach dem Erlasse der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. April l. J., Z. XVIb—471, hat die Wahlhandlung jedesmal um 9 Uhr vormittags zu beginnen und ist um 4 Uhr nachmittags die Stimmenegebung zu schließen.

Stadttrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 21. April 1911.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Paul m. p.

China rüstet.

Köln, 24. April.

Aus Nordchina und der Mandchurei in Petersburg einlaufende beunruhigende Nachrichten besagen der „Köln. Ztg.“ zufolge, China rüste weiter zum Kriege. Es bereite einen neuen Boyeraufstand vor, organisiere seine Milizen und unterstütze eine ausgesprochen russenfeindliche Bewegung. Die zuerst von privater Seite gekommenen Nachrichten würden jetzt auch durch amtliche Meldungen bestätigt. China stehe den russischen Wünschen in der Jlistrage fortgesetzt kühl gegenüber. Zuverlässig verlautet, der letzte Ministerrat hätte die Lage im fernem Osten für so wenig geklärt gehalten, daß davor gewarnt wurde, sich in abenteuerliche Unternehmungen einzulassen. Es wurde beschlossen, eine abwartende Haltung einzunehmen.

* * *

26. April.

Die Spannung zwischen China und Rußland scheint bereits einen besorgniserregenden Grad angenommen zu haben. Wenigstens haben die nach der gestrigen Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Petersburg dort eingelaufenen Nachrichten aus dem fernem Osten die maßgebenden Kreise veranlaßt, schleunigst Vorkehrungen zu treffen, um allen

Eventualitäten gegenüber gewappnet zu sein. Die Auffassung der Lage ist durchaus ernst. Der Draht meldet:

Petersburg, 25. April.

Im Anschluß an eine wichtige Sitzung des Ministerrates in der chinesischen Angelegenheit und an einen Vortrag Stolypins beim Zaren verlautet abends, der Kriegsminister und der Marineminister würden Samstag mit Generalstabsoffizieren zur Besichtigung der Truppen nach Sibirien, dem Amur- und Küstengebiet abreisen. Die Lage wird als ernst angesehen. China dränge zum Kriege, beschleunige seine Vorbereitungen und unterstütze die russenfeindliche Bewegung. Rußland könne diesem Treiben nicht weiter mit Ruhe zusehen.

So wird denn wohl der Schauplatz der nächsten kriegerischen Katastrophe abermals der ferne Osten sein. Die Stimmung in China ist derart, daß die Regierung in Peking im Interesse des Staates schon genötigt sein wird, der russenfeindlichen Stimmung ein Ventil zu öffnen.

Was China dabei aufs Spiel setzt, das läßt sich allerdings jetzt nicht übersehen, zumal auch seine Beziehungen zu Japan nicht gerade freundschaftlich sind. China ärgert sich über die Fortschritte Japans in Korea, während in Japan die Ernennung des ihm feindlich gesinnten Chao-Erh-Heuen zum Generalgouverneur der Mandchurei Beunruhigung hervorruft. Die Presse erblickt in der Ernennung einen unfreundlichen Schritt der chinesischen Regierung gegen Japan und befürchtet angesichts der japanfeindlichen Stimmung in der Mandchurei Verwicklungen. Es wird also viel staatsmännischer Weisheit bedürfen, um die Spannung zu mindern.

Der Besuch König Peters abge sagt.

Das k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau veröffentlicht amtlich die folgende sensationelle Meldung:

In den Dispositionen für den bevorstehenden Aufenthalt Seiner Majestät des Kaisers in Ungarn sind einige Änderungen vorgenommen worden. Der Monarch soll nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, die ganze Zeit in Budapest weilen, sondern zumeist Sejour in Gödöllö halten, von wo gelegentliche Reisen nach der Hauptstadt stattfinden dürften. Hierzu hat sich Seine Majestät nach längerem Zaudern durch den Rat der Aerzte bestimmen lassen, welche wegen der noch vorhandenen Heiserkeit des Monarchen für den Aufenthalt in der staubfreien, gesunden Luft des ungarischen Landes nachdrücklich eingetreten sind.

Infolge dieses Allerhöchsten Entschlusses hat Seine Majestät dem König von Serbien, dessen Empfang in Budapest bereits angesagt war, durch den k. u. k. Gesandten in Belgrad mitteilen lassen, daß er zu seinem lebhaften Bedauern im gegenwärtigen Augenblick auf eine Zusammenkunft verzichten müsse, von der er sich für die Beziehungen der Monarchie zu dem benachbarten Königreich die glücklichsten Wirkungen versprochen habe. Aller Voraussicht nach dürfte unter diesen Umständen der Empfang König Peters an unserem Hofe erst in einem späteren Zeitpunkte dieses Jahres möglich sein.

Schließlich fiel es Harald ein, daß der Hufschmied Stork einer der wenigen sei, die ungehinderten Zutritt zum Schlosse hatten, und in seiner augenblicklichen Ratlosigkeit entschloß er sich, zuerst bei Meister Stork nach den Lebensgewohnheiten des alten Fräuleins zu fragen, bevor er einen weiteren Schritt unternahm. Vielleicht würde sich dadurch ein Anknüpfungspunkt ergeben.

Eine Reparatur, die Harald an seinem Kofferschloß vornehmen lassen wollte, gab ihm einen passenden Vorwand, um bei Meister Stork vorzusprechen.

Der Hufschmied bewohnte ein niedliches, von einem kleinen, sorgsam gepflegten Garten umgebenes Häuschen am Eingang des Dorfes. Zwischen den Blumenbeeten des Gartens bemerkte Harald ein allerliebste junges Mädchen, mit langen, hellblonden Zöpfen, das eben damit beschäftigt war, die Blumen mit einer Gießkanne zu besprengen.

Grüßend trat er näher und erkundigte sich nach dem Meister.

„Die Schlosserei liegt nach der Dorfstraße zu,“ erwiderte das junge Mädchen. „Vater ist eben bei der Arbeit. Darf ich Sie zu ihm führen?“

Erstaunt folgte Harald der anmutigen Dorfschönen, die halb städtisch, halb ländlich gekleidet war und in der sicher niemand die Tochter des einfachen Dorfschmieds vermutet hätte.

Aus dem Garten gelangte man in den Hof, in dem sich die Schmiede befand. Am funkenprühenden Anboß arbeitete ein älterer Mann von athletischem Körperbau. „Hier ist mein Vater,“ sagte das junge Mädchen und eilte wieder in den Garten zurück.

Stork war ein älterer Mann von finstern Gesichtsausdruck. Sein dichtes, graues Haar schimmerte in vorzeitigem Grau. Man sah es ihm an, daß er schwere Schicksalschläge hinter sich haben mußte. In der Tat war es im ganzen Dorfe bekannt, daß Meister Stork vor zwei Jahren sein teils erworbenes, teils ererbtes Vermögen durch den Zusammenbruch einer Bank gänzlich verloren hatte. Das hatte ihn um so härter getroffen, als die ver-

lorene Summe das Heiratsgut seiner einzigen Tochter bilden sollte. Seit jener Zeit war er verschlossen und wortkarg geworden.

Mit mürrischer Miene fragte Meister Stork den jungen Mann nach seinem Begehre.

Harald brachte sein Anliegen vor und Stork versprach, den Koffer holen zu lassen. Er wandte sich dann wieder seiner Arbeit zu, aber Harald bat ihn noch um einen Augenblick Gehör. „Ich möchte Sie in einer privaten Angelegenheit um einen Rat bitten, Meister Stork,“ sagte er zögernd.

„Was steht zu Diensten?“ sagte der Hufschmied kurz und blickte ungeduldig von seiner Arbeit auf. „Ich höre, daß Sie häufig auf Helmsbruck verkehren,“ begann Harald.

Stork sah ihn mißtrauisch an. „Von einem Verkehr kann wohl nicht die Rede sein. Ich mache meine Arbeit, werde dafür bezahlt und gehe wieder meine Wege.“

„Mir liegt viel an einer Unterredung mit Fräulein von Rabenau,“ sagte Harald unvermittelt.

Achselzuckend griff Stork wieder nach dem Hammer. „Ich wüßte nicht,“ sagte er, „wie ich Ihnen zu einer Unterredung verhelfen könnte. Fräulein v. Rabenau ist seit Jahren für keinen Fremden zu sprechen.“

„Mein Name ist Harald von Rabenau. Ich bin der Nefte des Fräuleins von Rabenau und komme in einer dringenden Familienangelegenheit. Es würde Ihr Schade nicht sein, wenn Sie mir einen Wink geben wollten, wie man sich dem gnädigen Fräulein am besten nähern könnte.“

Der Hufschmied maß Harald mit kühlem Blick.

„Ich weiß nicht,“ sagte er, „ob der Umstand, daß Sie der Nefte des Fräuleins von Rabenau sind, Ihnen auf Helmsbruck zur besonderen Empfehlung dienen kann. Das gnädige Fräulein soll auf ihre Verwandten nicht besonders gut zu sprechen sein. Jedenfalls ist das Fräulein keine Freundin von Umwegen. Wenn Sie etwas von ihr haben wollen, dann wenden Sie sich wohl besser direkt an sie.“

„Ich dachte natürlich nicht daran, Sie zum Vermittler zwischen mir und meiner Tante zu machen,“ entgegnete Harald in verändertem Ton. „Ich bin zum ersten Male in dieser Gegend, höre, daß meine Tante etwas sonderbar sein soll und glaubte, durch Sie erfahren zu können, wie man Zutritt zu ihr bekommen kann. Ich bedaure, einen falschen Weg eingeschlagen zu haben.“

Mit kurzem Gruß entfernte sich Harald. Es tat ihm leid, sich mit einem Fremden in ein Gespräch über seine Tante eingelassen zu haben.

Auf alle Fälle wollte er den Versuch wagen, sich schriftlich anzumelden. Harald verstand es, das was er sagen wollte, in eine gefällige Form zu kleiden. Er warf noch am selben Tage ein kurzes, in lebenswürdigen Worten gehaltenes Billett in den Briefkasten.

Zwei Tage vergingen, ohne daß auf das Schreiben eine Antwort kam. Ein zweiter und dritter Brief, in denen Harald sein Verlangen nach einer Aussprache mit seiner Tante in dringender Form wiederholte, blieben ebenfalls unbeantwortet. Schon traf Harald, der sich als verwöhnter junger Lebemann in dem kleinen Dorf von Tag zu Tag unbehaglicher fühlte, Anstalten zu seiner Abreise, als ihm der Landbriefträger endlich die ersehnte Antwort überbrachte. Da standen mit großen, festen Schriftzügen die wenigen Worte:

„Ich erwarte Dich morgen zwischen drei und vier Uhr nachmittags.“

Antonie von Rabenau.“

Lächelnd überflog Harald diese Zeilen. Er war überzeugt, daß ihm der Sieg nun sicher war.

4. Kapitel.

Kurz nach drei Uhr nachmittags klingelte Harald an der verschlossenen Gittertür des Schlosses Helmsbruck und vernahm zunächst nichts als das Klaffen der Hunde. (Fortsetzung folgt.)

Die Blinddarmentzündung und ihre Behandlung.

Vom deutschen Chirurgenkongress in Berlin.

Berlin, 21. April.

In der heutigen Sitzung des Kongresses sprach Wilms (Heidelberg) über den beweglichen Blinddarm und die chronische Blinddarmentzündung. Die Schmerzanfälle können durch eine Reihe von Störungen bedingt sein, erstens Verwachsungen im Gebiete des Wurmfortsatzes oder des Blinddarmes oder des aufsteigenden Dickdarmes, so daß Zerrungen bei Füllung des Dickdarmes eintreten, zweitens durch Knickung oder Drehung des Dickdarmes an der Leberknickung und dem Blinddarmansatz, wodurch dann ein vorübergehender Darmverschluss eintritt. Die von Wilms geschilderten Krankheitsbilder haben mit den oben genannten Störungen nichts zu tun, sondern werden in der Regel bedingt durch langes Verweilen des Darminhalts im Blinddarm. Der Inhalt kann vierundzwanzig und mehr Stunden, wie auf Röntgenbildern zu sehen ist, im Blinddarm bleiben. Er dickt sich dort ein. Dadurch haben die anderen Dickdarnteile eine erschwerte Arbeit, den Stuhl durchzutreiben. Die Patienten leiden meistens an einer chronischen Stuhlverstopfung. Als Ursache für den langen Aufenthalt des Darminhalts im Blinddarm muß eine gestörte Tätigkeit der Darmmuskulatur im aufsteigenden Dickdarm angenommen werden, die in Verbindung mit einer krankhaften, durch empfindlichen Reiz bedingten Zusammenziehung die Schmerzanfälle erklärt. Diese krampfartigen Zusammenziehungen des Blinddarmes und des Dickdarmes, die mit einer Verlängerung des Blinddarmes einhergehen, bewirken Zerrungen des beweglichen Blinddarmes an seinem Gekröse, oder wenn der Wurmfortsatz und sein Gekröse relativ kurz sind, erfolgen Zerrungen im Gekröse des Wurmfortsatzes. Die Schmerzen bei chronischer Blinddarmentzündung sind also Zerrungsschmerzen, verstärkt durch leicht empfindliche Zustände im Gebiete der Gekrösnerven. Zur Erkennung dient äußeres Betasten, wobei eine fühlbare Geschwulst nachweisbar ist. Das Röntgenbild ist unbedingt erforderlich. Die mit der Anheftung des Blinddarmes von Wilms erzielten Erfolge beweisen, daß man hier nicht nur die Schmerzen beseitigen, sondern auch dauernd die chronische Verstopfung heilen kann. Nicht weniger als 75 Prozent der Operierten haben nach den Eingriffen ohne weitere Behandlung normalen Stuhlgang gehabt, während vorher der Stuhl nur durch Abführmittel erzielt werden konnte. Bei ungewöhnlich großen Formen des Blinddarmes empfiehlt Wilms die Ausschaltung durch direkte Vereinerung der untersten vor dem Blinddarm gelegenen Dünndarmpartie mit dem Querdarm. Es soll erst dann operiert werden, wenn die innere Behandlung der Stuhlverstopfung aus sozialen Gründen auf Schwierigkeiten stößt oder erfolglos war.

Sonnenberg (Berlin) kann der Anschauung Wilms nicht beitreten, da der Blinddarm, wenn er beweglich ist, nur dann beschwerden macht, wenn Entzündung vorhanden ist. Das Röntgenbild ist zweifelhaft. Nach seinen Erfahrungen kann er nur vor allzu raschen Operationen warnen. Auch die Anheftung hat vielfach nicht den gewünschten Erfolg.

Friedrich (Marburg) teilte die Ergebnisse von Versuchen mit, die er im Einklang mit seinen früheren Versuchen über Wundinfektionen hat anstellen lassen. Durch die interessanten Versuche ist also für das Bauchfell dieselbe Gefährlichkeit des zeitlichen Ablaufes der Entwicklungszeit nachgewiesen wie bei Muskelwunden.

Höhne (Kiel) weist darauf hin, daß endlich mit der falschen Auffassung, daß die Aufsaugung der Giftkeime aus der Bauchhöhle günstig für den Verlauf der Bauchfellentzündung wäre, gebrochen werden muß.

Haudeck (Wien) empfiehlt namentlich zur Diagnosestellung das Röntgenverfahren und zeigt, daß man hiedurch gleichzeitig nachweisen kann, ob das Geschwür am Magenspförtner oder am Dünndarm sich befindet.

Eiselsberg (Wien) und andere berichten namentlich über die Erfolge der einzelnen Operationsmethoden.

Professor Girard (Genf) berichtete über eine neue Operationsmethode zur Heilung der Magengeschwüre am Pfortner des Magens und am Magenkörper. Professor Lechner (Wien) empfiehlt die Vorbehandlung mit Urotropin, um bei Gehirnoperationen die Infektion der Gehirnhäute zu verhüten. Professor Dr. Seyrowsky (Wien) hat bei sogenannten Magenkrämpfen die Nervenstämmchen des Nervus vagus durchschnitten, wonach die Schmerzen nachließen.

Eingesendet.

(Nur Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Eine Dame

welche auf ihre gesunde Hautpflege hält, speziell Sommerproben verwendet, hat eine ganz weiche Haut und, wie kein Feind erlangen, sie erhält sie, wascht sich nur mit

Steckenpferd-Lilienmilchseife

(Marke Steckenpferd) von Bergmann & Co., Berlin a. G. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften etc.

Vielfach erprobt

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

Korkbrand bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

Welches Kaffee-Surrogat ist das beste?

Vorgenommene Kochproben ergaben, dass der altbewährte **Kaiserkaffee-Zusatz** von Ad. J. Titze in Linz nicht allein den feinsten Geschmack, sondern auch die denkbar grösste Farbekraft und Ausgiebigkeit besitzt.



Die schönsten Ferkel

die kräftigsten Säuger, die fruchtbarsten Zuchtschweine, die ergeblichsten Mastschweine von bester Qualität werden in kürzester Zeit und mit billigerem Aufwande als sonst durch Beifütterung von Fattlinger's bestbewährtem Blatfutter

„LUCULLUS“

erhalten, wie mehrere 1000 glänzende Anerkennungen bestätigen. Wissenschaftlich festgestellt ist: 2 kg Fattlinger's „Lucullus“ bewirken 1 kg Lebendgewichtzunahme. (Zu dem gleichen Ergebnis sind 5 kg Mais, Gerste etc. erforderlich.)

Sorte II. Unübertrefflich für Ferkel; Sorte III. Das beste und billigste Blatfutter für Säuger und Mastschweine. — Preis beider Sorten K 11.50 per 50 kg ab Fabrik

Tierfutterfabrik Fattlinger & Co.
Ges. m. b. H., INZERSDORF bei WIEN.
Ausgegeben mit 300 ersten Preisen.

Gewissenlose Händler und Agenten versuchen an Stelle von Fattlinger's echtem „Lucullus“ minderwertige, aus verdorbenen Abfällen hergestellte Surrogate zu verkaufen, bei denen sie mehr verdienen als bei solchen Futtermitteln. Man hüte sich daher vor solchen zweifelhaften Erzeugnissen und Händlern.

Verkaufsstellen bei: F. Fattlinger, Franz Koch, Karl Schönhaber, Franz Wagner.

Da gibt es keinen Zweifel;

Sie probieren einige Sorten Kaffee-Zusätze und werden daraufkommen, daß hinsichtlich Farbe, Kraft, Geschmack und Billigkeit Sie am besten mit dem Achten: **Frank**: Ihr Auskommen und die volle Befriedigung finden.

„Wie kann der Laie die Qualität einer Uhr beurteilen?“

Fachmännische Anleitung vom em. Direktor der Uhrmacherschule in Biel (Schweiz).
Gratis erhältlich in den Niederlagen der Schweizer „Zenith“-Präzisionsuhrenfabrik, das sind alle besseren Uhrengeschäfte der **Monarchie** sowie vom Verlag „Compagnie des Montres Zenith“, G. m. b. H., Wien I.

Magentropfen des Apothekers C. Brady, früher Marizellertropfen genannt, mit der Mariazeller Muttergottes als Schutzmarke

sind das Beste, durch mehr als dreißig Jahre bewährte Mittel gegen Verdauungsbeschwerden jeder Art, Sodbrennen, Harteibigkeit, Magenschmerzen, Säurebitung etc.

Man hüte sich vor ähnlich lautenden Fälschungen und Fälschungen und beachte die nebenstehende Schutzmarke mit Innerschrift

C. Brady

Erhältlich in den Apotheken. — Versand in die Provinz durch Apotheker C. Brady, Wien, I. Fleischmarkt 2.

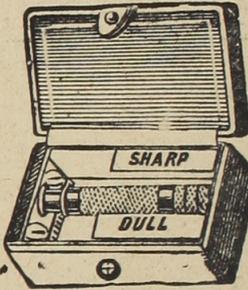
6 Flaschen um K 5.—, 3 Doppelflaschen um K 4.50 franko



Niemand versäume die Gelegenheit! Rasierapparate!

Schwer verfiltert mit 6 doppelseitigen Rasierklängen in elegantem Gehäuse

K 8.—



Aus allerbestem Material steht ein Rasierapparat selbst den teuersten Apparaten in feiner Beziehung nach, wodurch jede Kunde auf das Beste zurückgeführt ist. Provinzversand prompt.

Import **Rudolf Suchanek** Export
Wien IX/1, Rohauergasse 5/20.

EIN FAHRRAD

mit Freilauf und Rücktrittbremse . . .
Doppelglockenlager, farb. Felgen, kompl. - - Ausstattung und einjähr. Garantie.

K 110.

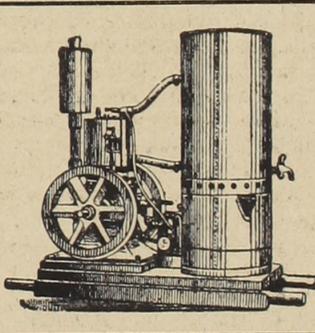
Direkt durch die Fabrik zu beziehen.
Alle Arten Zubehörteile. Provinzversand.

JOSEF NIESNER, Fahrrad- und Motorfahrzeugfabrik
— WIEN VI., Schmalzhofgasse 10. —

Verlangen Sie Kataloge gratis und franko.

Die öffentliche Aufmerksamkeit

muss darauf gelenkt werden, dass unter denjenigen Mitteln, die zum Färben der Haare verwendet werden, viele schädlich sind. **ANTON J. CZERNYS Tanningene** ist nicht nur vollkommen unschädlich, sondern auch von vortrefflicher, lange andauernder Färbewirkung, weshalb Tanningene auch zu den verbreitetsten Mitteln dieser Art gehört. Desgleichen nehmen die **Orientalische Rosenmilch**, das Zahnmittel **Osan** sowie **Fritsch Sonnenblumenöl-Seife** und **Coca-Zahnpasta** einen hervorragenden Platz unter den ersten Erzeugnissen der Kosmetik ein. Fabrik: **Wien XVIII, Karl-Ludwigstrasse 4.**



EDGAR AUB WIEN

VII Schottenfeldgasse 46/8
3 HP. EMPIRE-MOTOR

für Gewerbe u. Landwirtschaft.
Preis komplett mit Magnet und Regulator
KRONEN 1150.—
Verlangen Sie Prospekte, Referenzen u. Vertretungsbedingungen.

Warning!

Das altbewährte, direkt an der Quelle gefüllte und in den Handel gebrachte natürliche Mineralwasser **Kronendorfer Sauerbrunn**, bei Karlsbad, wird häufig mit ähnlichen Namen habenden, bedeutend minderwertigen, künstlich mit Kohlensäure imprägnierten Wässern verwechselt, daher die P. T. Konsumenten gebeten sind, die Flaschenetikette und den Korkbrand genau zu beachten. Der Kronendorfer ist ein diätetisches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilquelle ärztlich empfohlen bei Erkrankungen der Atmungsorgane, Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes. Man befrage den Hausarzt. Filiale Wien, IX., Kollingasse 4. Versand aller natürlichen Mineralwässer und Quellenprodukte.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren **Moriz Paul**, Apotheker, **Gottfried Friess Witwe**, Kaufmann, **Dr. Gösling** bei Frau **Veronika Wagner**, Sodawasser-erzeugerin.

Für Amstetten und Umgebung bei Herrn **Anton Frimmel**, Kaufmann in Amstetten.

Eigenberichte

Haag, N.-De., 24. April 1911. (Hauptversammlung des Turnvereins.) Am Samstag den 22. d. M. fand im Gasthaus des Herrn Josef Schafellner die ordentliche Hauptversammlung des Turnvereins Haag statt. Der Sprecher, Herr Sparkassebuchhalter Ignaz Hartmann, begrüßte die vollzählig erschienenen Turner, den Vorstand der Liedertafel Herrn Karl Bilek und die sonstigen unterstützenden Mitglieder. Nach Abfindung eines Scharliedes erstattete der Sprecher den Bericht über den Turnbetrieb, aus dem hervorgeht, daß der Verein 6 Ehrenmitglieder, 21 ausübende, 54 unterstützende Mitglieder und 6 Förderinnen zählt, und daß der Turnbetrieb im abgelaufenen Jahre 75 Prozent betrug und gedachte mit warmer Anerkennung der Tätigkeit des Turnwartes Herrn Josef Hinternberger. Die eingehenden Berichte des Schriftwartes Herrn Franz Loidl über die Vereinsereignisse und des Säckelwartes Herrn Rudolf Weiß über den Stand der Vereinskassa, die bei Einnahmen von 981.21 K und Ausgaben von 973.17 K einen Kassastand von 804 K aufweist, wurden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Auf Antrag der Rechnungsprüfer, der Herren Andreas Winter und Georg Lintl wurde dem Säckelwart für die genaue Rechnungsführung und die dem Verein Jahr für Jahr bewiesene Opferwilligkeit der Dank durch Erheben von den Sigen ausgedrückt. Der Sprecher dankte den Turnern, den Turnräten, den unterstützenden Mitgliedern, den Förderinnen, der Liedertafel, den Feuerwehren Haag und Pinnersdorf, dem Musikverein, den Ortsgruppen des „Deutschen Schulvereins“ und der „Südmark“ für die dem Verein gewährte Unterstützung und Förderung, wofür Herr Bilek namens der Liedertafel die Versicherung gab, daß dieser Verein auch künftighin mit dem Turnverein gute Freundschaft halten wolle. In den Turnrat wurden in schriftlicher Abstimmung einstimmig wiedergewählt die Herren: Ignaz Hartmann als Sprecher, Josef Hinternberger als Turnwart, Franz Loidl als Schriftwart, Rudolf Weiß als Säckelwart und Rudolf Lintl als Zeugwart. Nachdem noch einige Anträge zur Erledigung gekommen waren, schloß der Vorsitzende die Hauptversammlung.

Loosdorf. (Berunglückt.) Der Fleischhauer R. Wallner fuhr am Dienstag den 25. April mit seinem Zeug ins Gäu und kam erst spät nachts dazuhin, heimzufahren. In der Nähe von Roggendorf scheint ihn der Schlaf übermannt zu haben. Der Wagen stürzte in den Graben und Wallner kam so unglücklich unter ihn zu liegen, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Mittwoch früh wurde er tot aufgefunden. Der Berunglückte, welcher im besten Mannesalter stand, hinterläßt eine Witwe mit 6 unmündigen Kindern.

St. Pölten. (An die sehr geehrten Herren Wähler des 41. Reichsrats-Wahlkreises!) Die am 20. April 1911 in St. Pölten versammelten Vertrauensmänner aus allen Wahlorten des 41. Reichsrats-Wahlbezirkes (Amstetten, Herzogenburg, Melk, Pöchlarn, St. Pölten, Scheibbs, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbs) haben einstimmig beschlossen, dem verdienstvollen Abgeordneten dieses Bezirkes, Herrn Alfred Schmid, Eisenhändler in St. Pölten, für seine eifrige und erspriechliche Wirksamkeit im Interesse aller Stände Dank und vollstes Vertrauen auszusprechen und ihn neuerdings als Bewerber um das Mandat dieses Bezirkes aufzustellen. Von der Einsicht aller besonnenen und vorurteilslos denkenden Wähler erwarten wir, daß sie diesem bewährten Volksvertreter am Wahltage ihre Stimme zuwenden werden.

Amstetten: Johann Schreihöfer, Landtagsabgeordneter. Herzogenburg: Karl Preleitner, k. k. Oberpostmeister und Bürgermeister. Ortsgruppe Herzogenburg des „Deutschösterreichischen Gewerbebundes“. Melk: Johann Hieberger, Hausbesitzer. Pöchlarn: Karl Ledner, Gemeinderat und Gasthofbesitzer, Obmann der Ortsgruppe Pöchlarn und Umgebung des Deutschösterreichischen Gewerbebundes. St. Pölten: Direktor Josef Blöchl, Obmann des kath.-patriotischen Volks- und Preisvereines. Gemeindebeirat Josef Klestorfer, für die Vereinigung der christlichsozialen Gemeindebeiräte. Gemeindebeirat Professor H. Einzinger, Obmann des Wählervereines. Johann Heisinger, Obmann der Ortsgruppe St. Pölten des „Verkehrsbundes“. Ziegelwagner und Reidinger, für die christlichsoziale Arbeiterschaft. Scheibbs: Karl Enne, Fleischhauer und Gasthofbesitzer. Josef Baumann, Obmann des christlichen Arbeitervereines. Waidhofen: Direktor Dr. Paul Puzer, Obmann des christlichsozialen Volkswahlvereines. Anton Jay, Landtagsabgeordneter, Gutsherr. Josef Lehtl, Obmann des Ortskartells der christlichen Gewerkschaften. Ybbs: Ignaz Frommhund, Karl Bruckmüller. Alois Luger, Obmann des christlichsozialen Vereines. Christlichsozialer Arbeiterverein.

Wien, 21. April 1911. (Neue Studentenherbergen in Niederösterreich.) Der Landesverband für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich hat mit Unterstützung lokaler Interessenten und der Hauptleitung deutscher Studenten- und Schülerherbergen in Hohenelbe für den Sommer dieses Jahres sieben neue

Studentenherbergen errichtet, so daß in diesem Kronlande nun schon 29 solche vom Verbandsverwaltungsbüro in Wien und Niederösterreich hat sich mit der Baron Rothschild'schen Trift- und Rechenverwaltung in Pöchlarn ins Einvernehmen gesetzt, um ein bisher fast gar nicht bekanntes Naturschauspiel, die imposanten Holztriften im Detschergraben und Erlaufstale (Stierwaschmauern und Tormauer), dem Touristenpublikum zugänglich zu machen. Dieses selten schöne Schauspiel in ergreifender Bergszenerie läßt sich von der Station der Mariazellerbahn Wienerbrunn aus in kaum halbständiger Wanderung erreichen und wetteifert mit den vielbesuchten Holztriften bei Berchtesgaden an Großartigkeit und Wassermenge. Es sei bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, daß schon im Jahre 1747 von der Kaiserin Maria Theresia für die große Erlauf- und den Detscherbach nebst allen Seitenbächen das Schwemmholz-Privilegium erteilt wurde. Seither wird in diesen Wasserläufen das Brennholz nach Pöchlarn a. d. Donau getriftet. 1872 wurde hierzu noch die Konzession für die Blockholztrift erteilt, die mit dem heurigen Jahre ihr Ende erreicht, so daß das hochinteressante Schauspiel der Holztriftung im Detschergebiete in diesen Wochen zum letzten Male sichtbar sein wird. Bei der diesmaligen Trift werden nicht weniger als 57.000 Stück Block und 33.000 Raummeter Brennholz getriftet. Die infolge der Schneeschmelze in den Bergen besonders sehenswerte Triftung ist allerdings nur in den Morgenstunden in der Strecke zwischen dem Lassingfall und den Tormauern zu besichtigen, da die Anschwellung der Klauen, d. i. des großen Wasserreservoirs, täglich schon um 5 Uhr morgens erfolgt. An Sonn- und Feiertagen finden keine Triftungen statt. Mit dem Besuche der Holzschwemmungen kann ein Ausflug zu der neuen Zentrale des n.-ö. Landes-Elektrizitätswerkes bei Wienerbrunn und im Erlauf verbunden werden, deren Besichtigung die Direktion unter Wahrung gewisser Sicherheitsvorschriften gerne gestattet. Nähere Auskünfte über diese Sehenswürdigkeit erteilt das Verkehrs- und Informationsbureau für Fremde im Equitablepalais.

Wien, am 25. April 1911. (Eine Natursehenswürdigkeit für Fremde und Touristen.) Der Landesverband für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich hat sich mit der Baron Rothschild'schen Trift- und Rechenverwaltung in Pöchlarn ins Einvernehmen gesetzt, um ein bisher fast gar nicht bekanntes Naturschauspiel, die imposanten Holztriften im Detschergraben und Erlaufstale (Stierwaschmauern und Tormauer), dem Touristenpublikum zugänglich zu machen. Dieses selten schöne Schauspiel in ergreifender Bergszenerie läßt sich von der Station der Mariazellerbahn Wienerbrunn aus in kaum halbständiger Wanderung erreichen und wetteifert mit den vielbesuchten Holztriften bei Berchtesgaden an Großartigkeit und Wassermenge. Es sei bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, daß schon im Jahre 1747 von der Kaiserin Maria Theresia für die große Erlauf- und den Detscherbach nebst allen Seitenbächen das Schwemmholz-Privilegium erteilt wurde. Seither wird in diesen Wasserläufen das Brennholz nach Pöchlarn a. d. Donau getriftet. 1872 wurde hierzu noch die Konzession für die Blockholztrift erteilt, die mit dem heurigen Jahre ihr Ende erreicht, so daß das hochinteressante Schauspiel der Holztriftung im Detschergebiete in diesen Wochen zum letzten Male sichtbar sein wird. Bei der diesmaligen Trift werden nicht weniger als 57.000 Stück Block und 33.000 Raummeter Brennholz getriftet. Die infolge der Schneeschmelze in den Bergen besonders sehenswerte Triftung ist allerdings nur in den Morgenstunden in der Strecke zwischen dem Lassingfall und den Tormauern zu besichtigen, da die Anschwellung der Klauen, d. i. des großen Wasserreservoirs, täglich schon um 5 Uhr morgens erfolgt. An Sonn- und Feiertagen finden keine Triftungen statt. Mit dem Besuche der Holzschwemmungen kann ein Ausflug zu der neuen Zentrale des n.-ö. Landes-Elektrizitätswerkes bei Wienerbrunn und im Erlauf verbunden werden, deren Besichtigung die Direktion unter Wahrung gewisser Sicherheitsvorschriften gerne gestattet. Nähere Auskünfte über diese Sehenswürdigkeit erteilt das Verkehrs- und Informationsbureau für Fremde im Equitablepalais.

Aas Waidhofen.

**** Personales.** Herr k. k. Notar Viktor Schilcher in Gföhl wurde in derselben Eigenschaft nach Magin versetzt. Herr Notar Schilcher wirkte hier längere Zeit als Notariatskandidat und erfreute sich in der Bevölkerung großer Beliebtheit.

**** Männergesangsverein Waidhofen an der Ybbs.** Der Männergesangsverein hält sein diesjähriges erstes festungsgemäßes Konzert am Sonntag den 7. Mai, abends 8 Uhr, in der Saale des Gasthofes „zum goldenen Löwen“ ab. Die Vortragsordnung ist folgende: 1. Symphonie Nr. 4, 1. Satz, von Josef Haydn (Hausorchester). 2. „Die Vesper“, Männerchor von Beethoven. 3. „Maihymne“, 3stimmiger Frauenchor mit Klavierbegleitung von Dorn. 4. Duett aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ von Repler, gesungen von Frl. Hell und Herrn Böcker. 5. „Wächterlied“, Männerchor von Eisenberger. 6. „Elfas Brautzug zum Münster“ aus der Oper „Lohengrin“ von Richard Wagner (Hausorchester). 7. „Frühlings-Symphonie“, gemischter Chor mit Klavierbegleitung von Keldorfer. 8. „Viel Köpf“, viel Sinn“, Männerchor von Koch von Langentreu. 9. a) „Pfiat di Gott“, Volkslied. Satz für Männerchor von Hilbrand. b) „Regelscheib'n, das mag i net!“ Volksweise. Für Männerchor gesetzt von Gauby. — Der Eintritt zu diesem Konzerte, das acht Neuaufführungen bringen wird, ist für Mitglieder des Vereines unentgeltlich. Für Nichtmitglieder beträgt der Eintrittspreis 2 K.

**** Turnverein.** Falls günstiges Wetter herrscht, unternimmt der Turnverein Waidhofen a. d. Ybbs Sonntag den 30. April einen Turngang nach Neuhofen. Abfahrt mit dem Zuge um 12 Uhr 42 Minuten ab Staatsbahnhof nach Kröllendorf; von dort zu Fuß bis Neuhofen. Rückkehr mit dem Zuge, der um 7 Uhr 58 Minuten abends in Waidhofen eintrifft. Nachzügler können auch den Zug um 3 Uhr 27 Minuten benützen, doch muß in diesem Falle die Karte bis Ulmersfeld gelöst werden.

**** Männer-Ortsgruppe des Vereines Südmark in Waidhofen a. d. Ybbs.** Samstag den 29. April 1911 um 8 Uhr abends findet im Saale des Gasthofes „zum goldenen Löwen“ eine Südmark-Versammlung statt, zu welcher die höflichste Einladung ergeht. Tagesordnung: 1. Eröffnungsansprache des Gauobmannes, 2. Rede des Wanderlehrers Josef Hoyer aus Graz, 3. Allfälliges. Herr Wanderlehrer Hoyer, der begeisterte Vorkämpfer für die edlen Ziele der Südmark, der das ganze weite Südmarkgebiet aus eigener Anschauung kennt und unermüdetlich ist im Dienste für des deutschen Volkes Wohl, wird uns die nationale Lage unseres Volkes schildern, die ernstlichen Pflichten der Schutzvereine erläutern, aber auch die Angriffe gegen die Südmark energisch zurückweisen. Erfahrung, Mannesmut und Begeisterung werden zu uns sprechen! In diesem Sinne

ladet die Männerortsgruppe des Vereines „Südmark“ nochmals freundlichst ein zum Besuche der Versammlung.

**** Südmark-Wanderabend.** Der Montag den 24. d. M. in Staufers Gasthause abgehaltene Wanderabend erfreute sich eines sehr starken Besuches und gestaltete sich zu einem herzlichen Abschiedsabend für Herrn und Frau Möraus. Die Genannten wohnten seit mehreren Jahren in Zell a. d. Ybbs. Herr Möraus ist Oberrevident der k. k. Staatsbahnen, der nach Zurücklegung der anstrengenden Dienstjahre in der glücklichen, beneidenswerten Lage ist, seine Pension in voller Frische und Gesundheit an der Seite seiner lebenswürdigen Gattin zu genießen. Das Ehepaar überfiedelte Dienstag den 25. d. M. nach Jschl. Herr Möraus ist in den nationalen Kreisen unserer Stadt aufs beste bekannt, sein Scheiden wird allgemein bedauert. Als treuer Freund der Schutzvereine stellte er sein ausgezeichnetes Zeichentalent gern und opferfreudig in den Dienst der guten Sache; besonders für die Südmark hat er wiederholt treffliche Karten entworfen, die stets den freudigsten Anklang fanden und für Südmarkarbeit ganz namhafte Beträge ergaben. Direktor Scherbaum und Herr Pauer feierten in warmen Worten die Scheidenden und dankten insbesondere Herrn Möraus für seine treue Mitarbeit in den Schutzvereinen. Ernste und heitere Lieder verschönerten den Abend, ungern nahm man Abschied; doch der Ruf: „Auf Wiedersehen am Mörausabend in Jschl“ ließ die Trennung leichter erscheinen. Wir danken auch an dieser Stelle Herrn Möraus nochmals bestens für seine opferfreudige Unterstützung der nationalen Vereine und rufen ihm und seiner geehrten Gattin ein fröhliches Heil für alle Zukunft zu. Der nächste Wanderabend findet Montag den 8. Mai in Leichtenmüllers Gasthaus statt.

**** Deutscher Volksverein für Waidhofen an der Ybbs und Umgebung.** Der Verein hält seine diesjährige Hauptversammlung am Samstag den 6. Mai, abends 8 Uhr, im Gartensaale des Gasthofes. Infuhr mit folgender Tagesordnung ab: 1. Rechenschaftsberichte, 2. Neuwahlen, 3. Vortrag des Herrn k. k. Notar Doktor Riegelhofer über: „Wichtige Steuerfragen“, 4. Allfälliges. Es ergeht an alle Mitglieder und alle Freunde des Vereines die geziemende Einladung zum Besuche dieser Versammlung.

**** Wählerversammlung.** Samstag den 13. Mai, abends 8 Uhr, findet im Saale „zum goldenen Löwen“ eine Wählerversammlung statt, bei welcher sich der deutschfreihheitliche Wahlwerber um das Städtemandat unseres Wahlbezirkes, Herr Landtagsabgeordneter Pittner aus St. Pölten, der Wählerschaft vorstellen und seine Kandidatentreue halten wird.

**** Theateraufführung.** Auf allgemeines Verlangen wird Sonntag den 30. April in Herrn Karl Daxbergers Saallokalkitäten vom Christlichen Arbeiter- und Volksverein Waidhofen a. d. Ybbs das Volksstück „s Seerösel“ zum 2. Male aufgeführt. Beginn 8 Uhr abends.

**** Mission.** Wie uns berichtet wird, findet in Aschbach vom 1. bis 9. Mai eine heil. Mission statt, die von den hochw. Herren P. Zehengrubler, P. Schrohre, P. Schmitt und P. Schett aus der Gesellschaft Jesu in Steyr abgehalten wird.

**** Maiseier.** Die sozialdemokratische Organisation von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung veranstaltet am 1. Mai wieder eine große Maiseier unter Mitwirkung der beiden Gesangsvereine „Liederkrans“, Böhlerwerke und „Fortschritt“, Waidhofen a. d. Ybbs. 5 Uhr früh Bedruckung am Krautberg. 9 Uhr vormittags große Volksversammlung im Arbeiterheimgarten mit folgender Tagesordnung: Der 1. Mai und die bevorstehenden Reichsratswahlen, worüber ein Referent aus Wien sprechen wird. 2 Uhr nachmittags großer Festzug mit Musik, Fahnen und Standarten durch die obere, untere Stadt und über den Graben. 3 Uhr Konzert im Arbeiterheim mit anschließendem Tanzkränzchen. Eintritt 40 Heller.

**** Verkauf der Riedmüllerschen Brauereien.** Die beiden Riedmüllerschen Brauereien sind nun endgiltig in den Besitz einer Genossenschaft übergegangen, und, wie uns mitgeteilt wird, an die Wieselburger Aktienbrauerei verpachtet worden. Herr Ludwig Riedmüller zog sich nach mehr als 40-jähriger Tätigkeit ins Privatleben zurück und bewirtschaftet die Dekonomie, die mit der Brauerei nicht verkauft wurde.

**** Ybbstalbahn. Änderungen im Zugverkehr ab 1. Mai.** Die Abfahrt des Mittagszuges nach Hollenstein, Göstling, Lunz vom Lokalbahnhofe wurde von 12 Uhr 21 Minuten mittags auf 12 Uhr 15 Minuten verlegt. Der Abendzug nach Hollenstein, Göstling wurde wesentlich beschleunigt, fährt vom Lokalbahnhofe um 8 Uhr 23 Minuten ab, trifft in Hollenstein um 9 Uhr 23 Minuten, in Göstling um 10 Uhr 16 Minuten ein. Der Abendzug nach Ybbs fährt vom Lokalbahnhofe um 8 Uhr 34 Minuten ab. Eine Zugvermehrung an Sonn- und Feiertagen tritt auf der Ybbstalbahn erst mit 1. Juni ein.

**** Stenographie-System Arends.** Die Ueberzeugung von dem hohen und allgemeinen Werte der Stenographie für alle Berufsstände hat sich in neuerer Zeit mehr und mehr Bahn gebrochen, und es erübrigt sich somit heutzutage ziemlich, den Nutzen der Kurzschrift eingehender darzulegen. Von dem Privatgelehrten A. F. Arends begründet, hat dieses Schriftsystem vermöge seiner leichten Erlernbarkeit die weiteste Verbreitung gefunden. Daß es noch immer Leute gibt, die andere Systeme erlernen, liegt in der Macht der Gewohnheit, die das leichtgläubige Publikum immer wieder treibt, gedankenlos

dem Klange der bekannten Modestysteme zu folgen, um nachher um so bitterer enttäuscht zu werden. Eine Stenographie, die Schul- und Volksschrift sein soll, muß vor allen Dingen leicht erlernbar, leicht und sicher auszuführen und ebenso sicher lesbar sein, wie die historische Schrift. Für ihre leichte Erlernbarkeit sprechen wohl am einleuchtendsten die Erfolge, welche mit ihr sogar bei Schülern von durchschnittlich 12—14 Jahren zum Teil nur von Elementarbildung bei einer Unterrichtsdauer von 10—12 Stunden erzielt worden sind. Die Arends'sche Stenographie kennt keine drei Höhen wie die Systeme von Stolze, Roller, National-Stenographie u. a., keine Unterscheidung von Druck und Nichtdruck in den Grundstrichen wie das System von Gabelsberger, die vorangeführten u. a. Jeder Buchstabe hat nur ein einziges Unterscheidungsmerkmal, während die obgenannten Systeme auch bei flüchtigstem Schreiben zwei Unterscheidungsmerkmale bei dem Konsonanten festzuhalten haben, und hat nur eine einzige Schriftlinie. Zum Beweise der praktischen Brauchbarkeit diene, daß im schwedischen Reichstage die Mehrzahl der amtlichen Stenographenstellen mit Arendsianern besetzt sind, und auch in journalistischen Diensten des deutschen Reichs- und preussischen Landtages, sowie im preussischen Finanzministerium die Arends'sche Stenographie vorherrschend ist. Anfragen betreffend die Unterrichtung sind an W. Pankraz, Ybbsjergerstraße zu richten. Der Unterricht wird auch brieflich erteilt.

**** Die Ziehung der Südmärk-Lotterie** findet bereits am 4. Mai unter behördlicher Aufsicht im Gebäude der Staatsschuldenkasse in Wien statt. Es ist also nur mehr kurze Zeit Gelegenheit geboten, zum Ankauf von Südmärklosen und damit zur Schaffung einer Gewinnstmöglichkeit, wie sie günstiger und besser von keiner anderen Lotterie ähnlicher Art geboten wird. Mit 20.000 Kronen im Werte ist der erste Haupttreffer angelegt und dieser kann auf Wunsch des Gewinners nach den üblichen Abzügen auch in barem Gelde ausbezahlt werden. Weitere 80.000 Kronen aber sind zur Anschaffung von nicht weniger als 5099 anderen Treffern bestimmt, mit welchen die Südmärklotterie so reich ausgestattet ist. Die Gelegenheit, an einem so günstigen Glücksspiel mitzutun, und gleichzeitig einen so edlen, wohlthätigen Zweck zu fördern, sollte niemand vorübergehen lassen. Lose sind zu 1 Krone bei allen Ortsgruppen zu haben oder durch die Lotteriekanzlei, Wien, IX/4, Dreihackengasse 4 zu beziehen.

**** Schießresultate der Feuerschützengesellschaft.**
2. Kranzschießen am 22. April 1911.

1. Tiefschußbest Herr J. Jar	mit 58 Treffern
2. " " J. Winkler	" 115 "
3. " " A. Zeitlinger	" 135 "
4. " " A. Rasch	" 154 "

Kreisprämien:

In der 1. Gruppe Herr A. Zeitlinger	mit 42 Kreisen
" " 2. " L. Smrzka	" 47 "
" " 3. " J. Jar	" 38 "

**** Rundmachung** der k. k. Fachschule für Eisen- und Stahlbearbeitung in Steyr. Vom Beginne des Schuljahres 1911/12 an gelangen 3 Staats-Stipendien auf die ordnungsmäßige Studiendauer behufs Besuches der k. k. Fachschule für Eisen- und Stahlbearbeitung in Steyr in der Höhe von monatlich 40 Kronen zur Verleihung. Die Bewerber haben ihre an die Direktion der genannten Fachschule gerichteten und mit den erforderlichen Nachweisen versehenen Stipendiumsgesuche bis 25. Mai 1911 bei der Direktion obiger Anstalt einzubringen. Aus jedem Gesuche, bezw. aus den Gesuchsbeilagen muß entnommen werden können: 1. Name und Alter des Bewerbers (Tauf- oder Geburtschein); 2. Seiner Eltern oder seiner Zuständigkeit (Heimatschein); 3. Art und Dauer seiner allfälligen Verwendung in der Praxis (Lehrzeugnis, allenfalls Arbeitszeugnisse u. dgl.); 4. Seine Schulbildung (letztes Jahres- oder Kurszeugnis, Ausweis, Abgangszeugnis der allenfalls besuchten gewerblichen Fortbildungsschule); 5. Beruf (Stand), Wohnort, Vermögens- und Familienverhältnisse der Eltern, bezw. des Bewerbers (Arbeits- oder Mittellosigkeitszeugnis). In erster Linie finden Bewerber mit absolvierter Meisterlehre Berücksichtigung.

**** Bei den enormen Haferpreisen** ist es ein Wahnsinn, ledig Hafer zu füttern, wo man für ein besseres Futter zirka 700 Kronen bei einem Waggon ersparen kann. Das bekannte, in tausenden Stallungen mit größtem Erfolge eingeführte Kraftfutter „Hypno“ (siehe Inserat der Firma Brüder Taupky, Wien, II, Praterstraße 13) ist nicht nur bedeutend nahrhafter, sondern auch bedeutend billiger als Hafer. Für 1—2 kg, welche man täglich einem leichten Pferde, für 2—3 kg, welche man einem schweren Pferde zum gewöhnlichen Futter trocken zusetzt, kann ein ebensolches Quantum Hafer erspart werden. „Hypno“ verhindert das Auftreten von Kolik und Keblenkrankheiten, erhöht die Kraft und Leistungsfähigkeit der Pferde und ist besonders jetzt sehr begehrt geworden.

— Nehmen Sie, wenn Sie verschnupft, heiser, verschleimt sind, Feller's Fluid m. d. M. „Elsafluid.“ Wir überzeugen uns selbst bei Brustschmerzen, Halsweh etc. von seiner heilenden, hustenstillenden, erfrischenden Wirkung. Probeduzend 5 Kronen, zwei Duzend 8 Kronen 60 Heller

franko. Erzeuger nur Apotheker Feller in Stubica, Elsaplatz Nr. 267 (Kroatien).

Eingesendet.

Dr. Werner's Kur- u. Wasserheilanstalt

für alle inneren und Nervenkrankheiten.

(Geistesranke und Infektiöse ausgeschlossen!)

Gesamte Hydrotherapie, Sole-, Kohlensäure-, Fichtennadel-, medikamentöse, galvanische, Wechselstrom-, Vierzellenbäder, Sauerstoffperlbäder, Radiumbäder (Original-Joachimstaler Uranpecherz), Vibrationsmassage, elektrische Behandlung, Heissluft-, Ataxiebehandlung, Diät-, Mast- und Entfettungskuren, Dampfkastenbäder etc.

Wannenbäder täglich jederzeit.

Vormittags K 1.40, nachmittags K 1.20.

Vom Büchertisch.

In allernächster Zeit erscheint der Geschäfts-Reisenden-, Fremden-Verkehrs- und Touristen-illustrierten 20 Heller-Index-Courier „Hermes“ in durchaus übersichtlicher, bisher ungelassener Form. Die Vorzüge dieses neuen Kouriers sind: 1. Väterlich billiger Preis. 2. Solideste Ausführung und Unverletzbarkeit. 3. Reichte, auf den ersten Blick zu bewerkstelligende Auffindbarkeit jeder Straße und Station, mag sie noch so entlegen auf fernster Seitenlinie sich befinden. 4. Uebersichtlichste Inhalts-Anordnung, welche ermöglicht, mit ein bis drei Griffen Straße, Station, Entfernung und Fahrpreis festzustellen. 5. Dabei Vollständigkeit der Fahrpläne in gewohnter, den Bedürfnissen der Geschäfts- und Touristenwelt vollkommen entsprechender Form und Anordnung. 6. Keine Sprunghafte, zerrissene Form mit bloßer Anfangs- und Endstation, wobei das Fehlen der Zwischenstraße dem Reisenden so zu sagen die Augen verbindet. 7. Ausführung aller für Geschäfts- und Vergnügungreisende unerlässliche Daten wie: 1. Für die Geschäftswelt: a) Einwohnerschaft, b) Markttag, c) politische und Gerichtsbehörden. 2. Für Touristen: a) Anführung der einen Ort auszeichnenden Schönheiten in Kunst und Natur, b) Tadellos ausgeführte Abbildung durch Naturisthontit hervorragender Gegenden usw. in Form abtrennbarer Ansichtskarten. 3. Für jeden Reisenden: a) Nützlichungs- und Speise-Stationen, dort wo der Ortsname vorkommt, an dem sie sich b finden, b) alle Bahn-, Post-, Schiff- und sonstigen Anschlüsse, dort, wo dieselben ausgehen und zusammenreffen, nicht zerrissen und zerstreut, c) Anordnung in der Reihenfolge des wirklichen Anschlusses einer Bahn-, Post- und Schiffsverbindung an die vorhergehende, d) Anführung der Post-, Telegraphen- und Telephonstationen, ferner von Ärzten, Apotheken, Kur- und Heilanstalten usw., öffentliche und private Institute von touristischer oder kommerzieller Bedeutung. N. B. Nur gut empfohlene Hotels, Gasthöfe und andere Etablissements finden Aufnahme. Anmeldung noch nicht vorgemerkt wird jederzeit entgegengenommen im Anführungs-Bureau des illustrierten 20 Heller-Geschäfts-Reisenden-, Fremden-, Verkehrs- und Touristen-Index-Courier „Hermes“, Wien, II, Sternplatz Nr. 9.

Die Frage der Wehrreform ist gegenwärtig ungemein aktuell. Schon die Verhandlungen der letzten Delegation waren mit den Beratungen über die für Meer und Marine nötigen Wehrgesetzgebungen ausgefüllt und eine der ersten Tätigkeiten des neuen Parlaments wird die Beratung und Beschlußfassung über diesen Gegenstand bilden. Eine genaue Orientierung über die Wichtigkeit der Wehrreform und über alle damit in Zusammenhang stehenden Fragen erhält man durch die im Herbst 1910 bei W. Seidel in Wien erschienene Broschüre: „Notwendigkeit und Bedeutung der Wehrreform“ vom Hptm. Rudolf Fried. Wir können die Arbeit, die in der Fachpresse sehr günstig besprochen und in militärischen Kreisen sehr gut beurteilt wurde, unseren Lesern besonders darum empfehlen, weil sie in erster Linie für ein militärisch nicht bewandertes Publikum geschrieben und sehr gemeinverständlich verfaßt ist. Das Werk kann durch die hiesige Buchhandlung zum Preise von 2 Kronen 40 Heller bezogen werden.

Oesterreichisches agrarisches Handbuch. In der Verlagsanstalt „Moldavia“ in Budweis wird der erste Teil des „Oesterreichischen agrarischen Handbuchs“ zur Ausgabe vorbereitet. Das Handbuch behandelt ein halbes Hundert wichtiger agrarpolitischer Fragen, die gerade jetzt während der Wahlzeit von größtem Interesse sind. Die Artikel sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet und enthalten ein reiches statistisches Material, so daß sich jedermann genau informieren kann. Der Ausgleich mit Ungarn, die sogenannte Fleischnot und der „Brotwucher“, die Geschichte unserer Handelspolitik und das Wesen der Handelsverträge, Außenhandel, Bank und Barzahlungen, Grunderschulung, Steuerwesen, Heimstättenrecht, die Geschichte des Bauernstandes, die Zusammenfassung der Agrarkammer und die Organisation der Agrarcongreffe, Futtermittel, öle und Getreidezölle (beide hinsichtlich ihrer Wirkung dargestellt), das Vereins- und Versammlungsrecht, die verfassungsgesetzlichen Grundlagen der Landtage und des Reichsrates, die Geschichte der Viehzucht, Viehstand, der Notstand unserer Landwirtschaft, Milchpreisregulierung, Wörtenpelulation, die Agrarzölle des In- und Auslandes, die agrarische Zentralfelle: Das sind nur einige von den Fragen, die in dem „Oesterreichischen agrarischen Handbuch“ eingehend behandelt werden. Es erscheint über Auftrag der agrarischen Zentralfelle und mit einem von Alfred Seidl'sch Reichsritter von Hohenblum verfaßten Vorwort, worin er die Verbreitung des Buches wärmstens empfiehlt. Beide Teile umfassen in handlichem Format zusammen über 400 Seiten und kosten 4 Kronen. In Partien von fünf und mehr Exemplaren auf einmal bezogen um 40 Prozent billiger. Sofort nach Fertigstellung wird der zweite Teil nachgeliefert. Bestellungen sind zu richten an die Verlagsanstalt „Moldavia“, Budweis, Südböhmen.

Der erste österreichische Dreadnought „Kaiser Franz Joseph“, der im Juni von Stapel gelassen werden soll, erscheint nach einer Spezialaufnahme von „Oesterreichs illustrierte Zeitung“ im eben erschienenen Heft 30 dieser vornehmen Zeitschrift zum erstenmal authentisch wiedergegeben. Es ist dies die einzige Aufnahme, die von dem im Bau

befindlichen Dreadnought gestattet wurde. Diese Nummer von „Oesterreichs illustrierte Zeitung“ ist noch überdies sehr reich an aktuellen Aufnahmen von nah und fern. Eine wenig bekannte, überaus gut gelungene Photographie zeigt uns den eben im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses durch den amtlicherseits eingeleiteten Todeserklärungsprozeß stehenden Johann Orth (Erzherzog Johann Salvator) umgeben von den Offizieren des Artillerieregiments Bisler. Von der Levantefahrt der österreichischen Handels- und Gewerbelammer finden wir ebenso ein Bild, wie von der Studienreise der akademischen Sektion des Flottenvereines und von dem enthielten Conferenz-Dentmal zu Pont aux Dames. Aus der Reihe interessanter Porträts seien nur der verstorbene Vormund des Thronfolgers von Abyssinien, Ras Tadjama, der albanesische Rebellenführer Issa Boletinaq und andere mehr herausgegriffen. Die reichillustrierte „Kunst-Revue“ behandelt die Frühjahrsausstellung im Vogenbund und die 38. Jahresausstellung der Seesession. Auch das 25-jährige Bestandesjubiläum des katholischen Schulvereines hat textlich und illustrativ Verarbeitung gefunden. Stimmungsvoll und in der Farbennüchigung elegant, dezent präsent ert sich die Kunibeilage der dieswöchentlichen Nummer, die ein Gemälde Alfred Wesemanns „Kamingsos im Schönbrunner Tiergarten“ reproduziert. — So lange der Vorrat reicht, erhalten neu eintretende Jahresabonnenten die 112 Fotoseiten stark und mit hunderten Illustrationen prachtvoll ausgestattete Sondernummer „Wien“ gratis (Adapreis 3 K) vom Verlag, Wien, VI, Farnabitengasse 7 und 7 a.

Inseraten-Abteilung.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich hiemit dem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung mitzuteilen, daß die

Wildpret-Saison

mit Anfang Mai

beginnt und ich offeriere jederzeit

frisches Rehwild, ferner weißgemästetes Geflügel sowie Süßwasser-Fische

zu den billigsten Preisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Adolf Hilbert, Wildpret-, Geflügel- und Fisch-Handlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 38.

100.000

KRONEN

im Werte betragen die Treffer der

Wohltätigkeits-Lotterie

des Vereines 62 3—3

SÜDMÄRK.

Der I. Haupttreffer im Werte von

KRONEN **20.000** KRONEN

wird auf Wunsch des Gewinners in barem Gelde ausbezahlt.

Ein Los eine Krone.

Lose sind bei den Ortsgruppen des Vereines, in Trafiken, Wechselstuben und Sparkassen zu haben oder durch die **Lotterie-Kanzlei, Wien, IX/4, Dreihackengasse 4,** zu beziehen.

In Orten, wo keine Ortsgruppen bestehen, werden Inhaber offener Geschäfte als Wiederverkäufer gesucht (Verdienst 20%)

Ziehung unwiderrufflich am 4. Mai 1911.

Damenbart

211 3—2

sowie jeder läutige Haarwuchs im Gesicht wird ohne Elektrolyse augenblicklich entfernt **Decapil** (geistlich geschützt) Beschleunigender Erfolg durch Vollkommen und ästhetisch. Deitere Anwe durg von Decapil bewirkt ein Verklümmern der Haarwurzeln, so daß ein Nachwachsen längerer Haare nicht mehr erfolgt. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich Hauptdepot: **Chemisches Laboratorium Becher & Salenta, Wien, III, Seufgasse 46/4.**

Ihre Gesandtheit

erhalten Sie! Ihre Schwäche und Schmerzen verschwinden, Ihre Augen, Nerven, Muskeln, Sehnen werden kräftig, Ihr Schlaf gesund, Ihr allgemeines Wohlbefinden stellt sich wieder ein, wenn Sie den echten Feller's Fluid m. d. M. „Elsafluid“ benutzen. Probeduzend 5 Kronen franko. Erzeuger nur Apotheker E. V. Feller in Stubica, Elsaplatz Nr. 267 (Kroatien).

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Gutmann, Oberarzt der Finsenkuranstalt über das Thema „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätikum bei Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh gebraucht und gelobt. Der Tee ist kein Geheimmittel, er besteht aus den Lieberschen Kräutern, welche laut kaiserlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kranken ohne jedes Risiko seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an Puhlmann & Co., Berlin 446, Müggelstrasse 25. 169 6-5

1000 PFERDE

schwere und leichte, füttert seit zwei Jahren das k. k. Poststallamt Wien mit

Hyppo.

Hunderte Pferdebesitzer verwenden dieses Melassekraftfutter seit Jahren.

- HYPP0** ersetzt bei der Fütterung eine gleiche Menge Hafer und ist doch bedeutend billiger als dieser.
- HYPP0** enthält 14 bis 15 Prozent Nährwert, Hafer dagegen nur zirka 9 Prozent.
- HYPP0** verhindert die Kolik und Kehlenkrankheit,
- HYPP0** hebt die Kraft und Leistungsfähigkeit der Pferde.

50 kg exkl. Sack ab Fabrikstation Jedlersdorf K 7.— Prospekte gratis. Ab 20. Mai 1911 wegen Erhöhung der Preise des Rohmaterials K 7-50.

Brüder Taussky, Wien, II. Praterstr. 13.

223 6-1

KAIS. u. KÖN. HOF-STEINMETZMEISTER
EDUARD HAUSER
 WIEN IX. BEZIRK, SPITALGASSE 19.
GRÜFT- u. GRABMONUMENTE
 VON 25 KRONEN AUFWÄRTS=
 • GEGRÜNDET 1781 •

AUTOMAT
 Einen Sieg eroberten in der ganzen Monarchie die

Dauerbrandöfen AUTOMAT

mit selbsttätiger Regulierung.
 Schlösser, Villen, Kirchen, Spitäler, Hotels, Landhäuser, Cafés, Restaurants, Kasinos, Aemter und Behörden, Bureau's und Wohnräume erreichen trotz der teuren Brennmaterialien die angenehmste, dauernd gleichmässige und billigste Beheizung. Prospekte, Kostenvoranschläge auf Verlangen kostenlos.
 Grösste Errungenschaft der Heiztechnik, Höchste Anerkennung von bedeutenden Fachautoritäten des In- und Auslandes.
Automatofen-Baugesellschaft Alois Swoboda & Co.
 Rainfeld a. d. Gölzen, N.-Oe.
 Fabrikslager: Wien I., Reichsratsstrasse 11.
 (Hinter der k. k. Universität) Telephone Nr. 19.622.
 Vertreter: **Wilhelm Stenner** 1880 30-24
 Eisenhandlungen gross und detail, Waidhofen a. d. Ybbs.

VERDIENST
 dauernd K 20-25
 wöchentlich durch Stricken auf unseren allein dastehenden besten Venus-Flachstrickmaschinen und „Jupiter“-Rundstrickmaschinen Schriftliche Arbeitsabnahme-Garantie. Grösstes Zahlungsgegenkommen. Geschlecht, Alter und Entfernung Nebensache. Erlernung 2 Tage. An-erkennungsbriebe liegen aus.
 Verlangen Sie Prospekte von der **Christl. Hausindustrie, Wien, XVI/2, Gaullachergasse 12.**
 Wir nehmen jedermann sofort die Maschine retour, der uns beweisen kann, daß wir einmal eine Ware nach unseren Angaben nicht angenommen hätten.

Wer heiratet

160 10-5

19 jährige Bürgerstochter, einz. Kind, 400.000 K, 21jähr. Fräulein, 150.000 K Vm. ? Viele 100 and. verm. Damen! Herren, wenn a. ohn. Verm., bei denen rasche Heir. möglich, wollen sich melden. E. Schlesinger, Berlin 18.

Keil-Lack

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Parketten reicht 'ne Büchse Alljährlich von Keil's Bodenwische. Waschtisch und Türen streich ich nur Mit weisser Keil'scher Glasur. für Küchennöbel wählt die Frau Glasur in zartem, lichem Blau.

Zwei Korbfautenils, so will's die Mod' Streich' ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Crème putzt sie nur die Schuh', Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

Stets vorrätig bei

J. Ortner, Waidhofen a. d. Ybbs.

Eisenerz: Johann Grasmuck.
Purgstall: M. Hoffmann & Sohn.
Scheibbs: Jul. Griefler & Sohn.

Weyer: Albert Dunkl.
Ybbsitz: f. Germershausen.
Zell a. d. Ybbs: Ignaz Gindl.

176 6-4

!! WARNUNG !!

Société des Papiers Abadie.

Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekanntesten und beliebtesten Hülsenmarke 140 18 1

RIZ ABADIE (Riz doré)

in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere P. T. Kunden, genau auf den Namen Abadie zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden. Société des Papiers Abadie.

Der beste Schutz für die Zähne ist der ständige Gebrauch von

Elite-Mundwasser

(gefällig geschützt). Elite-Mundwasser ist von hervorragenden Zahnärzten glänzend begutachtet, besitzt la garbante Desinfektionskraft und köstlichen Geschmack, erhält die Zähne gesund, verhindert sowohl Kariesbildung im Munde wie auch Foderwerden der Zähne. Überall erhältlich. Hauptdepot: **Chemisches Laboratorium Becher & Salenta, Wien, III, Seufgasse 46/4.** 213 3 2

Leihe rasch Geld auf Wirtschaften und Häuser, mache hohe 1. und 2. Sätze in Niederösterreich. K. Jäger, Wien, v. Mittersteig 2 B. (Bei Zuschriften Retourmarke). 86 12-10

Eine Quelle der Gesundheit sind alkoholfreie Brause-Limonaden

hergestellt mittels

MARSNERS Brause-Limonade-Bonbons

(Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- u. Waldmeister-Geschmack) in Pastillen zum 2 und 4 Hellerverkauf, in patentierten Säckchen zum 2 und 5 Hellerverkauf.



Jährlicher Verbrauch 80 Millionen Stück.

Alleiniger Erzeuger. 183 19-4

Ers' e böhm. Aktiengesellschaft oriental. Zuckerwaren- und Chokoladen-Fabriken Kgl. Weinberge

VORMALS A. MARSNER

Niederlage: Wien VI Theobaldgasse 4

Platten

212 3-2

Ausfallen der Haare und Schuppenbildung vermeiden Sie nur durch regelmäßigen Gebrauch **Elite-Haarwasser** (gefällig geschützt) Von vielen Spezialärzten verordnet, ist Elite-Haarwasser zur rationellen Pflege der Haare unentbehrlich. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Hauptdepot: **Chem. Laboratorium Becher & Salenta, Wien, III Seufgasse 46/4.**

Darlehen

von 200 Kronen an für Beamte, Lehrer etc., in kleinen Monatsraten rückzahlbar, vom Laibacher Bankverein. Prospekte gegen Retourmarke von der Einreichsstelle Wien III., Paulusgasse 4. 187 3-3

Feigen-Kaffee-Fabrik
ADOLF TSCHEPER
 • WIEN •

Imperial Feigenkaffee
 mit der Krone
 beste Kaffee Würze.
 Überall erhältlich.

Depots in den meisten Apotheken.

PURJODAL.

(Gesetzlich geschützt.)

Ein Jod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und krampfsstillend sowie entzündungswidrig. Ueberall dort, wo Jod- u. Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichem Erfolg anzuwenden.

Preis einer Flasche 2 K 20 h, per Post 40 h mehr für Packung.

All. inige Erzeugung und Haupt-Versandstelle: **Dr. Hellmanns Apotheke (Herbapny's Nachfolger) „Zur Barmherzigkeit“** WIEN, VII/I, Kaiserstrasse 73 — 75.

Depots bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Lilienfeld, Manf, Wolf, Neulengbach, Pöchlarn, Seitenstetten, Scheibbs, St. Pölten, Ybbs. 1981 12—13



Herbapny's

Aromatische Essenz.

Seit 36 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

Ein Lehrjunge
findet in der Bäckerei des Ignaz Pöschacker in Waidhofen sofort Aufnahme. 215 0—2

Ein braver Lehrling 173 1—5
wird aufgenommen bei Alois Doudok, Maler und Anstreicher in Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstrasse Nr. 42.

Junges nettes Mädchen 229 1—1
sucht dauernden Posten. Welberggasse 6, Waidhofen.

Lehrlinge für Fleischhauer und Selcher
werden aufgenommen. Anfragen an die Genossenschaft der Fleischhauer zc. in Waidhofen a. d. Ybbs. 222 3—1

Hecker und Wiesengründe
zu pachten gesucht. — Anträge an die Vereinsleitung des Kaninchenzuchtvereines Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. 224 1—1

Jahreswohnung 228 0 1
in einer Villa in schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, samt Gartenbenützung ist ab 1. August zu vermieten. Wo, sagt die Verwaltungsstelle d. Bl.

Jahreswohnung 55 0—1
bestehend aus 2 Zimmern und Küche, ist ab 15. Mai zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Jahreswohnung
2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, auch geteilt, mit Gartenbenützung zu vermieten. Graben Nr. 12. 227 1—1

Gasthaus
wegen gänzlicher Zurückziehung samt Zugehör billig zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Josef Schwarz, Gastwirt in Eichgraben Nr. 7, U. Oe. 226 3—1

Schöne Villa
in gesunder, staubfreier Lage, von großem Garten umgeben, ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 15650—58

Hausverkauf.
Ein Haus mit Weiß- und Schwarzbäckerei sowie Konditorei mit schönem Geschäftslokal und Portal ist familienverhältnisse wegen preiswürdig zu verkaufen. — Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 19750—25

Ein schön möbliertes Zimmer
ist an einen Herrn per 1. Mai zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 195 1 2

Jahreswohnung
bestehend aus 2 idönen großen Zimmern, Kabrett, Küche, Holzlage und Keller, Waschklofen und Gartenbenützung, ist ab 1. Mai zu vermieten. Die ganze Wohnung ist mit elektrischer Leitung versehen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 106 3 8

Jahreswohnung
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Holzlage, Keller, Waschklofen und Bodenlampe ist ab sofort zu vermieten. Die ganze Wohnung ist mit elektrischer Leitung versehen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 56 0—13

Tüchtiger energischer Blazmeister
im

Gatterschneider
für Rapidgatter sofort gesucht. — Offerte unter „A. H.“ an die Verwaltungsstelle d. Bl. 221 2—1

Werks- und Verkaufsgenossenschaft „Vereinigte Schmiedgewerke“, r. G. m. b. H., in Ybbsitz, Nied.-Oest.

Einladung zu der außerordentlichen Generalversammlung

welche Samstag den 6. Mai um 2 Uhr nachmittags im Genossenschaftshause stattfindet.

- Tagesordnung:**
1. Berlesung der Verhandlungsschrift der Vollversammlung vom 19. November 1910.
 2. Beschlußfassung nach § 42, Punkt 1: Aenderung von § 4 und § 32 mit darauffolgender Ergänzungswahl in den Vorstand.
 3. Geschäftsbericht.
 4. Uffällige Anträge.

Der Obmann des Aufsichtsrates: **Ferdinand Vieg.** 225 1—1

JOSEF NEU beh. gepr. Steinmetzmeister Amstetten, Wörtstrasse 3

Granitsteinbruchbesitzer in Neustadt a. D. empfiehlt sein reichhaltiges Lager von 10 0—1

Grabdenkmälern Schriftplatten etc.
aus allen gangbaren Steinarten in schönster u. modernster Ausführung zu billigen Preisen.
Schleiferei mit elektr. Betrieb dater nur eigene Erzeugnisse.
Lieferung aller Gattungen **Bauarbeiten** wie **Quader, Stufen, Randsteine, Pflasterwürfel** usw. Ferners

Steinmetzarbeiten für Landwirtschaften
z. B. **Pressteine, Oestreiben, Futtertröge.**
Wer Bedarf hat, versäume nicht, Preisliste zu verlangen.

Wahrhaft schön
wird Ihr Teint bei regelmäßiger Benützung der auf streng wissenschaftlicher Grundlage erzeugten **Schneewittchen-Seife** (gesetzlich geschützt) mit medikamentösen Zusätzen. Pusteln, Mitesser, Bimmesin und Krähensfüße verschwinden schon nach kurzem Gebrauche Ueberall erhältlich Hauptdepot: Chem. Laboratorium Becher & Salenta, Wien, III., eustangasse 46/4 2 0 3 2

HOTEL HOLZWARTH
Wien XV., Mariahilferstrasse 156, Tel. 8260
In nächster Nähe des Westbahnhofes, der Stadtbahn-Station Westbahn und Südbahnstation Meidling. — Stra senbahn und Omnibus beim Hause. — 80 mit allem modernen Komfort eingerichtete Zimmer von K 1.60 an (inkl. Service und elektrischer Beleuchtung) Monatszimmer von K 30.— an. Besitzer **Anton Zohner.**

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser
stabil in **Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 7** (im eigenen Hause).
Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- und Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne and Gebisse

in Gold, Aluminium und Hautschuk — Stützähne, Goldkronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulierapparate
Reparaturen. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt. — Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.
Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Brennholz

Buchenscheiter, gemischte harte Scheiter und Erlen
werden

am Gute **CLARY-HOF**
zu folgenden Preisen ins Haus gestellt, abgeben:
1 Klafter Buchenscheiter . . . K 22
1 Raummeter „ „ „ 8
1 „ gemischtes Holz „ 7—7.50
1 „ Erlenscheiter . . „ 6.70

Beste Vollmilch per Liter 24 h
ist zu haben. 61 0—13